

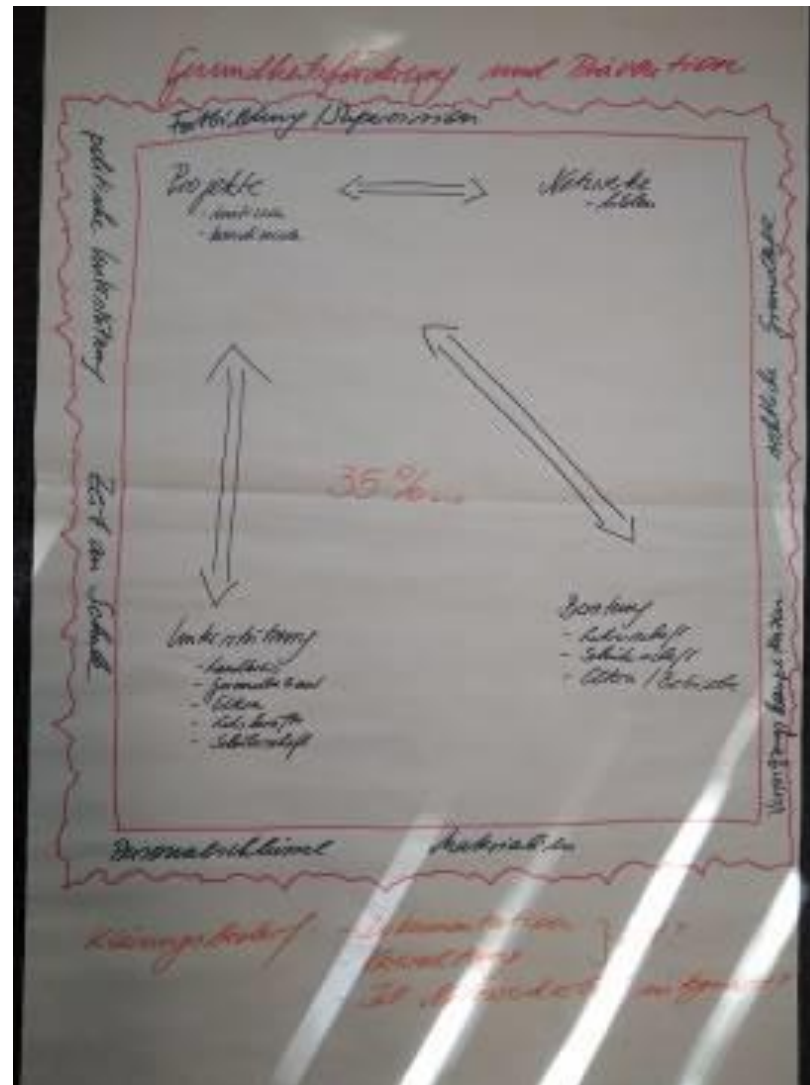
Modellprojekt Schulgesundheitsfachkräfte – Dokumentation

Workshop zur Schärfung des Tätigkeitsprofils von Schulgesundheitsfachkräften am 20. Mai 2019 in Potsdam

Foto-Dokumentation der Arbeitsgruppen:

Die Ergebnisse der sechs Arbeitsgruppen des Workshops wurden auf Flip-Charts festgehalten und anschließend fotografiert. Im Folgenden haben wir eine Foto-Dokumentation zusammengestellt.

Arbeitsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention:
 (Moderation: Herr Prof. Dr. Paulus)



Arbeitsgruppe Gesundheitliche Versorgung
(Moderation: Herr Dr. Petzel, Herr Engelbrecht)

GESUNDHEITLICHE
→ ca. 30% VERSORGUNG

① P. hoch = Akutversorgung

- FACHKRAFT - 10% ERSTHELFER
- ETABLIERTER ORT, VERLÄSSLICHKEIT

7 ABSPRACHE ELTERN, BEWERTUNG
ANSPRECHBARER ERSTHELFER

② P. hoch = Dokumentation Besuche
Krankenzimmer

- Juristische Nachvollziehbarkeit

③ MATERIAL, GERÄTE

P. mittel

- Aufwand gering
- Zugangs ex Jura
- Rahmenbedingungen ~~stet~~ direkt

④ 1. HILFE - KURSE

p. = mittel

- Rahmenbedingungen: Durchführung, externe Partner,
- Motivation hoch

⑤ chronische Erkrankungen

- MEDIKAMENTE - AUSTAUSCH ELTERN
- DOCUMENTATION

p. = mittel

- Schutzspezifisch - geringe Häufigkeit
- Rahmenbedingungen (Zeit) - Verantwortung Eltern

⑥ FALLKONFERENZEN

p. = mittel - Häufigkeit?

- Schulsocialarbeit + Schulleitung

⑦ DOCUMENTATION UNFÄLLE

p. = niedrig - Fürsorge - Aufsichtspflicht
bei Schule

- könnte debattiert werden mit SGFK

Arbeitsgruppe Ansprech- und Vertrauensperson
(Moderation: Frau Dr. Baitinger)

Aufgabenbereich 5
"Ansprech- u. Vertrauensperson
für SuS mit ~~ges. Auffälligkeiten~~"

- mit emotionalen u. sozialen
Problemen
- "gesundheitliche Auffälligkeiten"
den Aufgaben "akute" bzw "chronisch"
Vorsorge zuordnen

z. Tätigkeiten

- "offenes Ohr" für die SuS + Familie
- aufsuchende Arbeit
- Beratungsgespräche
- Vermittlung
- Fallkonferenzen

Herausforderungen (= Konzepte)

- (Emot.) Probleme erkennen (z.B. SuS-
tische Beschwerden befragen, um ggf. Hilfe
suchen)

- SGT = erste Anlaufstelle
- "Vermittlung" oder "Weiterleitung"
ab "Empfehlung" der anderen Berufe
- Entscheidung, ob wann wird es zu
einem Fall? (Vertrauen nicht
zu verlieren, trotzdem helfen)

↳ Bräunung

- Instrumentalisierung ^{der SuS} nicht zulässig
(= ablehnen)
- bei Gewalt / Unruhe /
Schuldverlagerung
- Wenn die SuS Probleme in der Klasse / mit
einer Lehrkraft haben

- 2 -

Arbeitsgruppe Früherkennung
(Moderation: Frau Radeiski)

(Theorie vs. Praxis)

Früherkennung

- * wichtigste Tätigkeitsschwerpunkte
 - Betreuungscontrolling
 - standardisierte Reihenuntersuchung

Dokumentation

↳ 3. + 6. + 8. aller Schulformen

← anlagebezogen + verlaufsorientiert

- * Rahmenbedingungen (Theorie vs. Praxis)
 - techn. + materielle Ausstattung
 - Kompetenzspektrum SGFK
 - rechtl. Kompetenz
 - Aus- u. Fortbildung

4)

- * Arbeitsumfang

→ 20%

• • • • •

Rahmenbedingungen | → Fortbildung an Wiederholungslehre

- Mangel techn. + materielle Ausstattung (z.B. Hör-, Seh-, Sprachgeräte)
- Werbung d. Medizin. Geräte
- definierte Ausstattung (Bauart) (z.B. beleuchtete Schilddrüse)
- und funktionelle Ausstattung
- rechtliche Rahmen & was darf SGFK konkret betreiben?
- ↳ Kompetenzspektrum konkret beschreibbar

*)

- anlagebezogen + verlaufsorientiert
- standardisierte 5.+6. Klasse (Paralleluntersuchung) angest. → SGFK annehmen
- verschiedene Entwicklungsstufen d. Kindes beschreiben
→ 8. Klasse → Geneserinnen
- Grundlage standardisierte Dokumentation

2) * Fragebogen / Hypothese
für Kinder / Eltern
+ dokumentierte Beobachtung

3) Vermittlung + konkrete Ansprechpartner zur weiteren gesundheitlichen Betreuung

Arbeitsgruppe Unterstützung von chronischen Erkrankungen Leitung:
(Moderation: Frau Dr. Ellsäßer, Herr Dr. Böhmann)

SGFK \Rightarrow Netzwerkarbeit
 (Lehrer) \Rightarrow Sonderpädagogische Förder-
 & Umschulungskommission
 Wichtig \rightarrow T. 28.2 (Meldung) \rightarrow Ende März
 \Rightarrow Schutzmaß. US / Stellungnahme
 im Lehrerkollegium informieren
 • von welcher Krankheit handelt es sich?
 • welche Medikamente?
 Kurse für Lehrer z.B. DAK-Kurs (2 J)
 nicht nur zur Erstversorgung bei Unfällen
 \rightarrow Kinderzogen
 \rightarrow zu chron. Erkrankungen + Notfall
 Nutzung KJGD, Kennzeichenausdruck

SGFK (Struktur) Klassenkonferenz zum
 Nachteilsausgleich
 \Rightarrow Netzwerkarbeit
 entlastet!!
 Schulleitung + Lehrkräfte
 \rightarrow Öffentlichkeitsarbeit
 entwickeln
 Wichtig
 • Arbeit vor Art (50%)
 • Wichtig gute Lehrkräfte Funktion von
Lehrkräften primär
 • Prävention: auch sekundär
 • Ansatz soll Reflexion berücksichtigen

Arbeitsgruppe Netzwerkarbeit
(Moderation: Frau Braksch)

